



**Vorarlberg**  
unser Land

**Pressekonferenz**

**Donnerstag, 21. März 2019**

**Landesrat Johannes Rauch**

(Mobilitätsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

**Michael Schwendinger** (VCÖ – Mobilität mit Zukunft)

**Gerhard Mayer** (Regionalmanager ÖBB-Personenverkehr AG)

Titelbild: ©Land Vorarlberg

**Vorarlbergs Mobilität im Klimacheck –  
Auftakt VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg 2019**

# **In Vorarlberg sind noch viele Schritte nötig, damit der Verkehrsbereich das Klimaziel erreicht**

## **VCÖ-Mobilitätspreis sucht Projekte und Konzepte für klimaverträgliche Mobilität**

**Der Verkehr ist das größte Klimaschutzproblem Vorarlbergs. Vom Klimaziel ist Vorarlberg beim Verkehr noch ein großes Stück entfernt. Aber Vorarlberg ist das Bundesland, das nach Wien den höchsten Anteil an klimaverträglicher Mobilität hat, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. Um Vorarlberg dem Klimaziel näher zu bringen, hat der VCÖ heute (Donnerstag) gemeinsam mit Landesrat Johannes Rauch und der ÖBB den VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg gestartet. Gesucht sind Projekte und Ideen, die die Mobilität und den Gütertransport klimafreundlicher machen.**

Die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger treten fleißig in die Pedale, betont Landesrat Johannes Rauch: 16 Prozent der Alltagswege werden in Vorarlberg mit dem Fahrrad zurückgelegt. Das ist der österreichweite Spitzenwert, für Landesrat Rauch aber noch nicht genug. Er verweist auf einzelne Regionen im Land, in denen der Fahrrad-Anteil schon jetzt bei 20 Prozent liegt – etwa in den Rheindelta-Gemeinden. Daran zeige sich das noch vorhandene Potenzial, um noch mehr Menschen zum Radeln zu motivieren. "Dort wo die Infrastruktur gut ausgebaut ist, dort wird umgestiegen. Angebot schafft Nachfrage", so Rauch. Die 2017 beschlossene Strategie "Ketten-Reaktion" des Landes trägt dem Rechnung und sieht entsprechende Maßnahmen vor: Von radfreundlicher Raumplanung über Gemeinden, in denen Rad- und Fußwege schnell und sicher zurückgelegt werden können, dem Bau neuer Abstellanlagen und Fahrradboxen an Bahnhöfen, Kampagnen und Projekten zur Unterstützung einer Radkultur im Land bis hin zu neuen Radschnellverbindungen und Lückenschlüssen im Radwegenetz.

### **Neue Züge auf Vorarlbergs Schienen**

Mit den modernen Talent 3-Zügen werde eine neue Ära im öffentlichen Verkehr in Vorarlberg eingeläutet, betont Rauch und unterstreicht einmal mehr das erklärte Ziel, in Vorarlberg den besten öffentlichen Verkehr außerhalb der Großstadt Wien anzubieten. „Mit der stetigen Zunahme der Fahrgastzahlen wurde es notwendig, dass wir Züge bestellen, welche deutlich mehr Platz für alle bieten“, so Landesrat Rauch. Die barrierefreien sechsteiligen Garnituren haben rund 300 Sitzplätze – um die Hälfte mehr als das Vorgängermodell Talent 1. Die verstellbaren Komfortsitze verfügen über Fuß- und Armstützen sowie Steckdosen und Klapptische. Die Züge haben mobilfunkoptimierte Fensterscheiben, WLAN, ein innovatives Beleuchtungssystem sowie ein modernes Fahrgastinformationssystem und eine umweltfreundliche Klimaautomatik. Teile der Inneneinrichtung sind modular und können je nach Saison ausgetauscht werden. Im Winter stehen genügend Skiabstellflächen zur Verfügung, im Sommer bietet der Zug bis zu 42 Fahrradabstellplätze an.

## **FAIRTIQ ist ein Erfolg**

Seit Herbst 2018 sind Bus und Bahn in Vorarlberg nochmals einfacher zu nutzen: Ein Fingertipp vor dem Einsteigen reicht bei der neuen Ticketing-App FAIRTIQ vmobil aus, um eine gültige Fahrkarte für eine beliebige Strecke zu erwerben. Die App erfasst dann automatisch die Fahrten eines Tages und rechnet in der Folgenacht im Nachhinein zum attraktivsten Tagestarif ab. „Fahrkartenauswahl und -kauf entfallen ersatzlos und der günstigste Tarif wird automatisch verrechnet“, fasst Landesrat Rauch die Vorteile dieses neuen, zusätzlichen Angebots zusammen. Dieses neue Angebot kommt gut an, wie eine aktuelle Zwischenbilanz zum Stand 15. März 2019 belegt:

- 12.804 Downloads des Apps „FAIRTIQ vmobil“ und ebenso viele registrierte KundInnen
- 46.758 Fahrten wurden mit FAIRTIQ im VVV absolviert
- 32.055 Tickets ausgestellt (Einzel- und Tageskarten)
- Derzeit werden pro Werktag durchschnittlich ca. 280 Tickets (Einzel/Tag) über FAIRTIQ vmobil verkauft (das entspricht etwa 3,2 Prozent der insgesamt verkauften Einzel- und Tageskarten)

Fazit für Landesrat Rauch: „Gerade bei der Mobilität gibt es in Sachen Klimafreundlichkeit noch viel Luft nach oben. Vorarlberg zeigt mit zahlreichen Maßnahmen und Initiativen auf, dass das Problem erkannt ist und wir entsprechende Weichenstellungen vorgenommen haben.“ Im Rahmen seiner Möglichkeiten setze sich das Land weiterhin konkrete Maßnahmen für klimaverträgliche Mobilität.

## **Vorarlbergs Mobilität im Klimacheck**

Seit dem Jahr 1990 sind die klimaschädlichen Emissionen des Verkehrs in Vorarlberg laut Umweltbundesamt um rund zwei Drittel gestiegen, im gleichen Zeitraum sind die Emissionen des Gebäudesektors um 38 Prozent gesunken. Mit zuletzt rund 948.000 Tonnen war der Verkehr für knapp mehr als die Hälfte der klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen in Vorarlberg verantwortlich. Die Zunahme beim Verkehr hat die Einsparungen der anderen Sektoren wieder zunichte gemacht. „Verstärkte Klimaschutz-Maßnahmen im Verkehr sind nicht nur aus ökologischer Sicht nötig, sondern auch aus ökonomischer Sicht vernünftig“, betont VCÖ-Experte Michael Schwendinger.

Österreichs Klimaziele geben für den Verkehr eine klare Marschrichtung vor: Bis zum Jahr 2030 sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs um ein Drittel zu reduzieren, bis zum Jahr 2050 muss dem Verkehr der komplette Ausstieg aus Erdöl gelungen sein. „Bis zur Erreichung des Klimaziels hat Vorarlberg noch viele Schritte zu setzen. Aber Vorarlberg ist deutlich weiter als viele andere Bundesländer“, stellt VCÖ-Experte Schwendinger fest.

So wird in Vorarlberg jeder dritte Alltagsweg mit Muskelkraft zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Rund jede sechste Strecke wird mit Bahn, Bus und Elektro-Fahrrad gefahren. Insgesamt legen die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger laut Mobilitätserhebung des Landes Vorarlberg an einem durchschnittlichen Werktag rund 3,6 Millionen Kilometer klimaverträglich zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. Das entspricht der Distanz von rund 90 Mal rund um die Erde.

## **Schulwege**

Am umweltfreundlichsten werden die Schulwege zurückgelegt. 87 Prozent der Schulwege werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Ihre Freizeitziele erreichen die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger zu 54 Prozent mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, bei Einkäufen beträgt der Anteil umweltverträglicher Mobilität 51 Prozent, bei privaten Erledigungen 42 Prozent und am Arbeitswege 37 Prozent. Am Arbeitsweg ist der Autoanteil noch sehr hoch. Sechs von zehn fahren mit dem eigenen Auto zur Arbeit, nur drei Prozent fahren bei jemand anderem mit dem Auto mit. Das Potenzial, den Anteil der umweltverträglichen Mobilität zu erhöhen, ist am Arbeitsweg besonders groß. Aber auch bei den anderen Alltagszielen gibt es noch einiges zu verbessern.

## **Fahrrad**

Beim Radfahren ist Vorarlberg der Spitzenreiter in Österreich. Bereits 16 Prozent der Alltagswege werden mit dem Fahrrad (inkl. Elektrofahrrad) gefahren. Im Österreichschnitt beträgt der Radverkehrsanteil rund sieben Prozent. Aber auch in Vorarlberg können noch deutlich mehr Fahrten auf das Fahrrad verlagert werden. Der VCÖ weist darauf hin, dass hier jede fünfte Autofahrt kürzer als zweieinhalb Kilometer ist, vier von zehn sind kürzer als fünf Kilometer und sechs von zehn kürzer als zehn Kilometer.

Damit Vorarlberg die Klimaziele erreicht, ist der Anteil der zu Fuß, mit dem Fahrrad sowie mit Bahn und Bus zurückgelegten Strecken zu erhöhen, der Anteil der Autofahrten zu reduzieren. Laut Umweltbundesamt verursacht ein Pkw mit Diesel- oder Benzinmotor pro Personenkilometer rund viermal so viel CO<sub>2</sub> wie ein Bus und sogar 15 Mal so viel CO<sub>2</sub> wie die Bahn. E-Pkw haben in ihrer Gesamtbilanz (von Fahrzeugherstellung bis zur Stromerzeugung) einen um 57 Prozent niedrigeren CO<sub>2</sub>-Ausstoß als Pkw mit Verbrennungsmotor, aber sie verursachen fast doppelt so viel CO<sub>2</sub> wie der Bus und sechseinhalb Mal so viel CO<sub>2</sub> wie die Bahn. „Die Strategie, um das Klimaziel zu erreichen heißt: Verkehr vermeiden, Verkehr verlagern und als dritter Schritt den Energieverbrauch verringern. Nicht vermeidbare Autofahrten sind verstärkt auf E-Autos zu verlagern“, erklärt VCÖ-Experte Schwendinger.

Beim Anteil der E-Autos hat Vorarlberg in Österreich ebenfalls die Nase vorne, jedoch auf noch niedrigem Niveau. 0,8 Prozent der Pkw mit Vorarlberger Kennzeichen fahren ausschließlich mit Strom, der E-Pkw-Anteil ist doppelt so hoch wie im Bundesschnitt. In den ersten zwei Monaten

des heurigen Jahres waren 3,2 Prozent der neuzugelassenen Pkw E-Autos, auch das war im Bundesländer-Vergleich der höchste Wert, berichtet der VCÖ.

### **VCÖ-Mobilitätspreis sucht vorbildliche Projekte und innovative Konzepte**

„Das Klimaziel im Verkehr ist nur erreichbar, wenn alle Akteurinnen und Akteure einen Beitrag leisten. Wir sind die letzte Erwachsenen-Generation, die den Klimawandel bremsen kann. Deshalb steht der VCÖ-Mobilitätspreis heuer unter dem Motto „Mobilitätswende voranbringen““, erklärt Michael Schwendinger. Der VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg wird vom VCÖ in Kooperation mit dem Land Vorarlberg und den ÖBB durchgeführt und auch vom Verkehrsverbund Vorarlberg und Rhomberg Bau unterstützt. „Wir als ÖBB sind Teil der Lösung im Kampf gegen den Klimawandel“, betont ÖBB-Regionalmanager Gerhard Mayer: „Deshalb sind unsere Züge seit kurzem mit 100 Prozent Bahnstrom aus erneuerbaren Energieträgern wie Wasserkraft, Wind und Sonne auf Schiene“. Die Fahrgäste und Güterverkehrskunden der ÖBB sind zusammengenommen die größten Klimaschützer im Land. Bereits jetzt ersparen die ÖBB gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden der Umwelt 3,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr, so Mayer: „Eine Menge, für die es einen Wald in der Größe Vorarlbergs benötigen würde, um das schädliche Treibhausgas wieder aufzunehmen.“

Am VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg können Betriebe und Unternehmen, Gemeinden und Städte, Schulen, Fachhochschulen und Universitäten sowie Vereine und Initiativen teilnehmen. Darüber hinaus können Privatpersonen mit Ideen mitmachen.

### **Schwerpunkt auf verkehrssparende Raumordnung und Digitalisierung**

Verkehr vermeiden ist ein zentraler Schwerpunkt des diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreises. Deshalb gibt es eine eigene Kategorie für Raumordnung und verkehrssparende Siedlungsentwicklung. In dieser Kategorie können beispielsweise Gemeinden und Städte mitmachen, die ihre Ortskerne stärken oder Wohnbauträger, die zentrumsnahe Siedlungen forcieren. Auch Initiativen zur Stärkung der Nahversorgung sind heuer beim VCÖ-Mobilitätspreis gefragt. „Zersiedelung ist nicht nur ein großer Verkehrserreger, sondern verursacht auch einen großen Flächenverbrauch. Bodenversiegelung ist ein zunehmendes Umweltproblem“, so VCÖ-Experte Schwendinger.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Digitalisierung. Zum einen kann Digitalisierung zur Verkehrsvermeidung beitragen, etwa durch Videokonferenzen oder durch Homeoffice. Zudem erleichtert Digitalisierung den Abschied vom eigenen Pkw. So wird mit Digitalisierung Carsharing und Bikesharing sowie die Kombination von Öffentlichem Verkehr und anderen umweltfreundlichen Verkehrsmitteln erleichtert. Vor allem auch Start-Ups sind aufgerufen, am VCÖ-Mobilitätspreis teilzunehmen.

Weitere Beispiele für Projekte, die eingereicht werden können, sind Betriebe, Unternehmen, Schulen und Freizeiteinrichtungen, die Mobilitätsmanagement umsetzen; Wohnbauträger, die den Bewohnerinnen und Bewohner umweltfreundliche Mobilitätsangebote anbieten oder Betriebe und Unternehmen, die auf umweltverträgliche Gütertransporte und Lieferdienste setzen.

Einreichfrist ist der 14. Juni 2019, Einreichunterlagen und Informationen zum VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg gibt es unter [www.vcoe.at](http://www.vcoe.at) und beim VCÖ unter (01) 8932697. Die Einreichungen werden von einer Fachjury bewertet und im September wird das am besten bewertete Projekt von VCÖ, Landesrat Johannes Rauch und ÖBB ausgezeichnet.

### **Zunahme beim Verkehr macht CO<sub>2</sub>-Einsparungen anderer Sektoren zunichte** (CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr 2016 – Änderung gegenüber Jahr 1990)

Verkehr: 948.000 Tonnen (plus 372.000 Tonnen)  
Gebäude: 371.000 Tonnen (minus 231.000 Tonnen)  
Industrie: 364.000 Tonnen (plus 2.000 Tonnen)  
Landwirtschaft: 17.000 Tonnen (minus 32.000 Tonnen)  
Energie: 6.000 Tonnen (plus 3.000 Tonnen)  
Gesamt: 1.707.000 Tonnen (plus 115.000 Tonnen)  
Quelle: Umweltbundesamt, VCÖ 2019

### **Vorarlbergerinnen und Vorarlberger legen viele Kilometer umweltfreundlich zurück** (Kilometer pro Werktag)

Mit Öffentlichem Verkehr: 2.680.000 Kilometer  
Mit Fahrrad: 620.000 Kilometer  
Zu Fuß: 310.000 Kilometer  
Summe: 3.610.000 Kilometer  
Quelle: Land Vorarlberg, VCÖ 2019

### **Großes Verlagerungspotenzial kurzer Autofahrten auf Fahrrad und Gehen** (Anteil von Autofahrten der Vorarlberger Bevölkerung nach Wegelängen)

Bis 1 Kilometer: 6 Prozent  
1 bis 2,5 Kilometer: 13 Prozent  
2,5 bis 5 Kilometer: 23 Prozent  
5 bis 10 Kilometer: 22 Prozent  
10 bis 20 Kilometer: 19 Prozent  
Über 20 Kilometer: 16 Prozent  
Quelle: Land Vorarlberg, VCÖ 2019

## Bei Dienstfahrten und am Arbeitsweg ist Klimabilanz stark zu verbessern

(Modal Split in Prozent nach Wegezweck)

Wegezweck	Zu Fuß	Mit Fahrrad	Mit ÖV	Pkw mitfahrend	Pkw lenkend
Schule/ Ausbildung	32	12	43	8	5
Freizeitziele	29	16	9	16	29
Einkaufen	22	22	9	10	36
Besuche	20	16	9	13	42
Erledigungen	16	15	11	11	47
Arbeitsweg	7	16	14	3	59
Dienstfahrten	4	8	7	9	72

Quelle: Land Vorarlberg, VCÖ 2019

## Anteil der E-Pkw in Vorarlberg im Bundesländer-Vergleich am höchsten

(Anteil E-Pkw an Pkw-Bestand per 31.12.2018)

Vorarlberg: 0,8 Prozent

Salzburg: 0,5 Prozent

Tirol: 0,5 Prozent

Niederösterreich: 0,4 Prozent

Oberösterreich: 0,4 Prozent

Steiermark: 0,4 Prozent

Kärnten: 0,3 Prozent

Wien: 0,3 Prozent

Burgenland: 0,2 Prozent

Österreich: 0,4 Prozent

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2019

## VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg – Die bisherigen Gewinner

Jahr 2018: „Selbständig zur Schule“, „Sanfte Dienstreisen“, „FAIRTIQ“

Jahr 2017: Webprofis mit EcoPoints; Wirtschaft MOBIL; Hohenems mit „innen.stadt.leben“

Jahr 2016: planB Trolley von den planB Gemeinden

Jahr 2015: Wolfurt und Vorarlberger Fahrradwettbewerb

Jahr 2014: Raumentwicklung Montafon „Wege, die verbinden“ (Gemeinden St. Anton, Bartholomäberg, St. Gallenkirch, Gaschurn, Schruns, Tschagguns, Vandans)

Jahr 2013: Vision Rheintal „Verdichtungen im Bahnhofumfeld“

Jahr 2012: Tapetenwechsel – Mit öffentlichen Verkehrsmitteln das Montafon erleben

Jahr 2011: Radroute Bregenz – Hard

Jahr 2010: Tageskarte Euregio Bodensee

Jahr 2009: Bahnhof Dornbirn

Quelle: VCÖ 2019

**Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg  
Amt der Vorarlberger Landesregierung**

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)  
[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095  
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar